

Ich freue mich auf die tollen Kollegen, die gemeinsamen Gespräche und neue Impulse für meine weitere Arbeit“, sagt Christopher Clark, Professor für Neuere Europäische Geschichte in Cambridge und Autor des aktuellen Bestsellers „Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog“. Clark gehört im Mai zu den ersten Fellows des Historischen Kollegs, einer neuen Programmlinie des Forschungskollegs Humanwissenschaften der Goethe-Universität in Bad Homburg. Kooperationspartner ist das Historische Seminar der Universität. Clark ist gleichzeitig Gastwissenschaftler des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“. Das Thema zum Auftakt des zunächst auf fünf Jahre angelegten Historischen Kollegs nimmt „Die Welt um 1914“ in den Blick. Finanziell unterstützt wird das erste Jahr von der Stadt Bad Homburg. Zum Kreis der Förderer gehören die Frankfurter Mäzenin Dagmar Westberg als Hauptsponsorin sowie der Bad Homburger Unternehmer Stefan Quandt.

#### Engagement von Mäzenen und Stadt

„Wir wissen die großzügige Unterstützung sehr zu schätzen, ohne die solch ein Vorhaben kaum zu realisieren wäre“, betont Prof. Matthias Lutz-Bachmann, Direktor des Forschungskollegs Humanwissenschaften und Vize-Präsident der Goethe-Universität. Die Stadt Bad Homburg fördert die Startphase mit 50.000 Euro. Das Jahr 1914 habe für die Stadt, die zuvor zu den Haupt-Treffpunkten des europäischen Adels zählte, gravierende und bis heute kaum erforschte Folgen gehabt – so Oberbürgermeister Michael Korwisi. Dagmar Westberg, die sich bereits auf vielfältige Weise für die Universität engagiert, stellt insgesamt 350.000 Euro zur



Foto: Dettmar

## Zu Gast bei guten Freunden

Christopher Clark gehört zu den ersten Fellows des neuen Historischen Kollegs im Forschungskolleg Humanwissenschaften der Goethe-Universität

Verfügung. Die Mäzenin erhofft sich nach eigenen Worten von den historischen Forschungen auch Orientierungspunkte für das Verständnis und die Gestaltung der Gegenwart. Stefan Quandt, der 100.000 Euro beisteuert, verweist

besonders auf sein Interesse am Forschungsthema des nächsten Jahres. In einer vergleichenden wissenschaftlichen Untersuchung geht es 2015 um „Varianten des Kapitalismus – Der atlantische Raum und Asien“.

Die Federführung des wirtschaftshistorischen Themas im Jahr 2015 hat Prof. Werner Plumpe von der Goethe-Universität. Prof. Luise Schorn-Schütte und Prof. Christoph Cornelißen, beide ebenfalls Goethe-Universität, werden jeweils Gastwissenschaftler zu ihren Forschungsthemen einladen, die in den kommenden Jahren von der Reformation bis zur Revolution 1918 reichen. Wissenschaftlicher Koordinator des Historischen Kollegs ist Prof. Andreas Fahrmeir vom Historischen Seminar der Universität, der auch das erste Jahr inhaltlich betreut. Er sieht in dem neuen Projekt „eine großartige Chance, die Kultur des internationalen Austausches über historische Kernfragen zu pflegen, indem es Freiräume für Diskussionen in ganz unterschiedlichen Formaten bietet“.

Pro Jahr sollen bis zu zehn Fellows auf Einladung des Forschungskollegs die neue Programmlinie mit Leben füllen. Im aktuellen Auftaktjahr werden ab Mai zunächst drei renommierte Gastwissenschaftler erwartet. Neben Prof. Christopher Clark sind dies der an der Université de Montréal lehrende deutsche Historiker Prof. Till van Rahden, zu dessen Schwerpunkten die deutsche und europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts gehört, und Prof. Gustavo Corni, der an der Universität Trient Zeitgeschichte lehrt. Sie bleiben für einen Zeitraum von zwei Wochen bis zu drei Monaten.

#### Dialog mit der Gesellschaft

Das Historische Kolleg soll ein Ort des persönlichen kommunikativen Austausches und der Entwicklung neuer Fragestellungen zu Themen der Geschichtswissenschaft sein. Geplant sind auch Gastvorlesungen an der Goethe-Universität und Kolloquien für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Hinzu kommt der Dialog mit der Gesellschaft,

vor allem in Form von öffentlichen Vorträgen und Diskussionen am Forschungskolleg. Christopher Clark beispielsweise wird am 23. Mai an einer Podiumsdiskussion am Forschungskolleg teilnehmen, am 27. Mai hält er einen Vortrag im Schloss Homburg, im Rahmen einer gemeinsamen Reihe des Historischen Kollegs mit der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessens. Auf Einladung des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ wird Clark auch zweimal in Frankfurt zu sehen sein: am 19. Mai beim „Frankfurter Stadtgespräch“ des Clusters im Historischen Museum am Römerberg und am 29. Mai auf dem Campus Westend mit einem Vortrag im Rahmen des Jubiläumsprogramms „100 Jahre Goethe-Universität“.

„Als Wissenschaftler gehört es zu meinen Pflichten, meine Forschungsergebnisse auch im direkten Kontakt mit der Öffentlichkeit vorzustellen, und das macht mir nach wie vor auch eine Menge Spaß“, sagt Christopher Clark, der in diesen Monaten eine vielgefragte Person ist – bei Lesungen, Podiumsdiskussionen und in Talkshows. Manchmal sei es schon ein wenig viel, so räumt er ein. Aber auf Frankfurt und Bad Homburg freut er sich in besonderer Weise: „Es ist ein bisschen wie bei guten Freunden“, so Clark. Im Frühjahr vor fünf Jahren nahm das Forschungskolleg Humanwissenschaften seine wissenschaftliche Arbeit auf. Der allererste Fellow, der damals nach Bad Homburg kam – auf Einladung des Frankfurter Exzellenzclusters – kehrt jetzt zurück. Es war Christopher Clark. Bernd Frye